



## Guten Morgen

**Geld vom Staat** zurückerhalten, ist eine willkommene Sache. Interessiert verfolgt der Kocherbote die Diskussion zwischen einer Gaskundin in einer Mietwohnung und einer Hauseigentümerin, die mit Öl heizt. Auch für Öl und Pellets soll es einen Zuschuss geben. Doch wo kann man diesen beantragen und wann fließt das Geld? Diese Frage können die beiden Frauen nicht beantworten. Auf Ebene der Landesregierung weiß man dazu auch noch nicht mehr. Die Verwaltungsvereinbarung zwischen Bund und Ländern liegt noch nicht vor, heißt es. Mit der entsprechenden Regelung sei aber in Kürze zu rechnen.

## Ihr Kocherbote

## Spruch des Tages

Man muss den Menschen vor allem nach seinen Lastern beurteilen. Tugenden können vorge-tauscht sein, Laster sind echt.

Klaus Kinski (1926-1991), deutscher Schauspieler, Regisseur und Buchautor

## Vor 25 Jahren

**Die Abteilung Eutendorf** der Freiwilligen Feuerwehr Gaildorf zieht Mitte Januar 1998 Bilanz. Im zurückliegenden Jahr rückte die Wehr zu zehn Einsätzen aus. Die Hälfte davon waren Fehlalarme. Als Ursache dafür wurde ein Problem an der Elektronik der Eutendorfer Sirenenanlage ausgemacht. Zu Beginn des Jahres 1998 bestand die Abteilung aus 50 aktiven Einsatzkräften und elf Mitgliedern der Altersabteilung. In der Versammlung zeichnete sich ein Personalproblem ab. Die Gruppe Winzenweiler bestand tagsüber nur aus ein bis zwei Personen.

## Rundschau Montag

**Axel Prahl** war diese Woche im Carmen-Würth-Forum in Gaisbach zu Gast. In mehr als 32 Kinofilmen und noch mehr Fernsehfilmen spielte er schon mit, und oft genug ist seine Musik in diesen Filmen zu hören.

## RITTER RABENOLDUS



**Schdurgardar** als Tagestourist sind wichtig. So saga die uff am Rathaus. Drom sen se jedzt au uff dera Messe in Schdurgard draußa und verzähla alle, wie schee es bei ons isch. I woiß des ja, mei Pferdle au, aber in Schdurgard wohl no ned alle. Aber was macha mr, wenn die alle komma den? I hoff bloß, dass dann au gnug Platz in de Schankstuba isch.



## Feuerwehr rückt in die Unterroter Bühlerackerschule aus

**Um 20.12 Uhr am gestrigen Freitag** wurde die Gaildorfer Feuerwehr zu einem Brand in der Unterroter Bühlerackerschule gerufen. 55 Einsatzkräfte waren mit sechs Fahrzeugen vor Ort, ebenso DRK-Rettungskräfte und die Polizei. Nach ersten Erkenntnissen fing eine Bank in der

Nähe des Eingangs Feuer. Die Flammen breiteten sich auf Fenster aus, über die Rauch ins Innere des Schulgebäudes eindringen konnte. Eine Sanitäreinrichtung wurde beschädigt. Weiterhin breitete sich der Rauch im gesamten Gebäude aus, weshalb die Feuerwehr Lüfter einsetzte.

Sachschaden und Brandursache sind zum Redaktionsschluss noch unbekannt. Personen kamen nicht zu Schaden. Die Hausmeister haben die komplette Technik heruntergefahren. Auch das Kinderhaus Kunterbunt hängt an Strom- und Heizversorgung. Heute zeigt sich, ob Schule

und Kindergarten am Montag genutzt werden können. Die Erste Beigeordnete Tanja Ritter, Stabstellenleiter Dr. Daniel Kuhn sowie Schulleiterin Martina Dreher überlegten vor Ort, wie eine Notbetreuung eingerichtet werden könnte (mehr dazu am Montag). Foto: Verena Köger

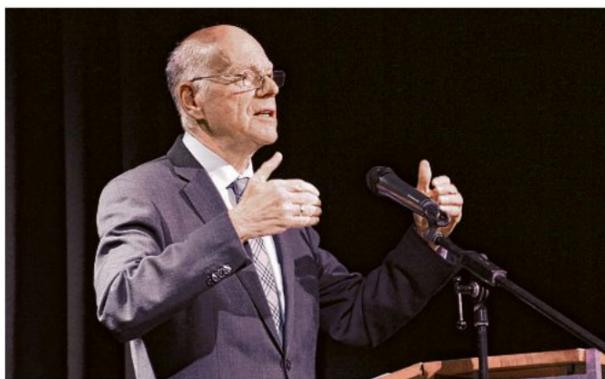
## Zahl stabiler Demokratien nimmt ab

**Politik** Der ehemalige Bundestagspräsident Professor Dr. Norbert Lammert ist im Gschwender Bilderhaus zu Gast. Er erklärt, warum demokratische Systeme gefährdet sind und was dagegen zu tun ist. Von Verena Köger

**D**er Gschwender Musikwinter ist für sein erlebtes Programm bekannt. Am Mittwoch konnte das Team jedoch einen besonderen Hochkaräter aus der Politik im ausverkauften Bilderhaus willkommen heißen: den ehemaligen Bundestagspräsidenten Professor Dr. Norbert Lammert. In der Rendezvous-Reihe sprach er zum Thema „Vom Glanz und Elend der Demokratie – Systeme stehen und fallen mit überzeugten Demokraten“.

Seit 1980 gehörte der 74-jährige Bochumer dem Bundestag als CDU-Abgeordneter an, von 1989 bis 1998 war er Parlamentarischer Staatssekretär und ab 2002 Vizepräsident des Bundestags. Von 2005 bis 2017 bekleidete er als Bundestagspräsident das zweithöchste Amt der Bundesrepublik. Nach der Bundestagswahl 2017 schied Lammert aus der aktiven Politik aus. Seit 2018 ist er Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung.

Vor Lammerts Vortrag über ein „Menschheitsthema“ ließ es sich Bürgermeister Christoph Hald nicht nehmen, den Musikwinter-Gast zu begrüßen. Er sei nicht viel auf sozialen Kanälen und Internetportalen unterwegs, aber: „Schau ich mir Videos von Ihnen an, komme ich nicht mehr da-



Der ehemalige Bundestagspräsident Norbert Lammert bei seinem Vortrag im Gschwender Bilderhaus. Foto: Verena Köger

von weg.“ Er sei beeindruckt, mit welchem Charme und Intellekt Lammert durchweg gegenüber den Abgeordneten aufgetreten ist. Um etwaige Schweißperlen

„Kein politisches System steht unter Denkmalschutz.“

nach dem Vortrag abwischen zu können, überreichte ihm der Bürgermeister vorab ein Handtuch für das Gschwender Hallenbad.

Norbert Lammert ist mit 37 Jahren Zugehörigkeit ein Urge-

stein des Deutschen Bundestags und zählt zu den besten politischen – und auch humorvollsten – Rhetorikern. Davon konnte man sich in den zahlreichen Parliaments-sitzungen überzeugen und das war auch im Bilderhaus nicht anders.

Ablesen musste er höchstens beim Vortrag der Zitate vier bedeutender Staatsmänner: Thukydides, Jean-Jacques Rousseau, Alexander der Große und Joe Biden. Dadurch verdeutlichte Lammert die Bandbreite an Vorstellungen, was der Begriff „Demokratie“ bedeutet und wie er sich im Lauf der Zeit wandeln kann.

Lammert spricht vom gescheiterten Versuch in der Weimarer Republik, eine demokratische Staatsform durchzusetzen und vergleicht die damalige Verfassung mit dem heutigen Grundgesetz, die teils gleiche Formulierungen aufweisen. Ein entscheidender Unterschied: „Heute werden Gesetze nach Maßgabe der Grundrechte beschlossen, und nicht umgekehrt“, und dies werde vom Bundesverfassungsgericht geprüft.

Doch es sei nicht der Verfassungstext, der ein soziales System vital halte, sondern der Umgang der Menschen mit den Regeln. Lammert zitiert Barack Obama: „Demokratie ist dann gefährdet, wenn wir sie als selbstverständlich betrachten.“ Nach der Wiedervereinigung Deutschlands und der Welle von Demokratiebewegungen in Europa habe man geglaubt: „Das Thema ist jetzt durch. Die Demokratie ist die einzig zumutbare Staatsform.“

Doch die Popularität von autoritären Systemen sei ernüchternd. Und so werde die Zahl der stabilen, voll funktionierenden Demokratien nicht größer, sondern kleiner. Von allen Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen seien es gerade mal zwei Dutzend, die als vollständige Demokratie gelten. „Diese machen weniger als

zehn Prozent der Weltbevölkerung aus“, so Lammert.

Und dabei scheiterten Demokratien heutzutage nicht mehr an Bürgerkriegen oder Putschen, sondern an Wahlen. Lammert blickt nach Indien, Brasilien, in die Türkei und in die USA, wo ein „Vollidiot“ wie Donald Trump durch freie Wahlen Präsident werden konnte. „Kein politisches System steht unter Denkmalschutz. Demokratien stehen und fallen mit dem Engagement von Demokraten.“ Eine Demokratie sei nur dann stabil, wenn Menschen bereit und entschlossen seien, geltende Regeln vor die Durchsetzung ihrer eigenen politischen Präferenzen zu stellen.

## „Große Fässer“ geöffnet

In der anschließenden Diskussion mit Fragen aus dem Publikum und Bilderhaus-Vorstand Horst Niermann wurden einige „große Fässer“ aufgemacht, die wohl weitere Veranstaltungsabende füllen könnten. So kamen die Demonstration in Lützerath zur Sprache, ebenso der Aufstieg der AfD, Rechte und Pflichten in einer Demokratie sowie die Bedeutung einer engagierten Zivilgesellschaft. Mit lang anhaltendem Applaus endete dieser Musikwinterabend, der sicher eindrucksvoll im Gedächtnis der Gäste bleiben wird.

## FÜNF DINGE DIE HEUTE IN UND UM GAILDORF WICHTIG SIND

**1 Kulturschmiede** In der Kulturkneipe Häberlen treten am Samstag gleich drei Bands auf. Buried on a Hillside, Backyard Steps und Not For Saints stehen auf der Bühne. Los geht's um 20.30 Uhr.

**2 Jazz** Der andalusische Sänger und Saxofonist Antonio Lizana ist am Samstag mit seiner Band beim Musikwinter zu hören. Das Konzert in der Gemeindehalle beginnt um 20 Uhr. Einlass ist ab 19 Uhr.

**3 Vereine** Der FC Oberrot veranstaltet heute seine zweite Jahresfeier. Beginn ist um 19 Uhr in der Kultur- und Festhalle.

**4 Politik** Der CDU-Stadtverband Murrhardt lädt zum Neujahrsempfang in die Stadthalle ein. Zu Gast ist die Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Backnang-Schwäbisch Gmünd, Dr. Inge Gräßle. Sie spricht zum Thema „Gutes neues Jahr 2023 ... wer soll das bezahlen?“. Die Veranstaltung am Sonntag beginnt um 11 Uhr.

**5 Fasching** Der Förderverein des Sportvereins Tüngental veranstaltet seine erste Faschingsparty. Das Motto lautet „Back to the 80's“. DJ Hurricane Discoteam & Annu heizen der Partymeute ab 21 Uhr ein.

## SO GESEHEN



**War es ein Versehen** oder hat hier ein enttäuschter Verehrer seinem Ärger Ausdruck verliehen? Plattgedrückt und nutzlos lag dieses Bund Rosen jedenfalls am Donnerstag an der Gaildorfer Grabenstraße. Foto: privat

## Direkter Draht zur Rundschau

**Redaktion:**  
redaktion.rs@swp.de  
Telefon (0 79 71) 95 88-0

Verena Köger 95 88-27  
Richard Färber 95 88-17  
Peter Lindau 95 88-32  
Klaus Rieder 95 88-19

**Sekretariat:**  
Sonja Layher 95 88-25

facebook.com/  
rundschau.gaildorf  
swp.de/rundschau